

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint regelmäßig und ist durch die Post zu beziehen.

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Mittwoch, den 19. Januar

Nummer 19

Aus der Monatsübersicht für Dezember 1948 der Agrarmeteorologischen Versuchsstation Gießen:

Der letzte Kalendermonat des Jahres - und meteorologisch gesehen der erste Wintermonat - war, wie wir bereits berichteten, kälter als im Durchschnitt und zu trocken. Die ersten Dezembertage standen noch unter der seit 25. November vorherrschenden Frostperiode, die vom 3. bis 19. Dezember durch mildes Wetter abgelöst wurde. Eine abermalige Kältewelle hielt alsdann bis 28. Dezember stand, und das in der Regel an den Weihnachtstagen einsetzende Tauwetter war erst am Monatsende spürbar.

Für den Landwirt gab es in diesem Monat mancherlei Feldarbeiten zu erledigen. Die längere erste Frostperiode überraschte ihn stellenweise noch bei der Zuckerrübenenernte. Am 6. Dezember sah man z.B. im Hessischen Ried, in der Gegend von Gross-Gerau, noch Felder mit Zuckerrüben, und in Rheinhessen standen vereinzelt noch Rote Rüben. Das Ernten der Hackfrüchte aus dem teils noch gefrorenen, teils schmierigen Boden machte keine Freude mehr. Vielerorts benutzte man die Gelegenheit, um während der milden Tage die abgeernteten Rübenfelder zu pflügen.

Der Temperaturverlauf im sandigen Lehmboden zeichnete sich, entsprechend dem Gang der Lufttemperatur, durch zwei Frostperioden aus, die zusammen etwa 15 Tage dauerten. Dazwischen erwärmte sich der Boden schnell, und die Temperatur stieg in den oberen Schichten um Monatsmitte auf 6° an. Wenden wir nun das besondere Interesse dem Frostphänomen zu. Während der ersten Kälteperiode erreichte der Frost seine größte Tiefe am 4. Dezember, und zwar betrug sie 26,2 cm. Kurz darauf taute der Boden auf, erwärmte sich von oben und unten und schnürte dabei den Frost ein, so daß nur noch ein kleiner Rest in 10 cm Tiefe bis zum 6. Dezember übrig blieb.

Der zweite und stärkere Temperaturrückgang begann am 19. Dezember. Infolge des trockenen, kalten Wetters frohr der Boden sehr rasch. Da kein Schnee lag, konnte der Frost unbehindert nach der Tiefe wandern und erreichte eine mittlere Eindringungsgeschwindigkeit von 4,5 cm je Tag. Am 28. Dezember war der Boden bis 40,6 cm Tiefe gefroren. Diese Tiefe wurde nur vorübergehend gehalten. Schon am folgenden Tag machte sich, nachdem die Kälteperiode ihr Ende erreicht hatte, auch im Boden eine rasche Frostabschwächung bemerkbar. Von einem zum anderen Tag wurde die Frostgrenze etwa 10 cm nach oben verschoben. (Forts. folgt)

Dreistündige Druckänderung

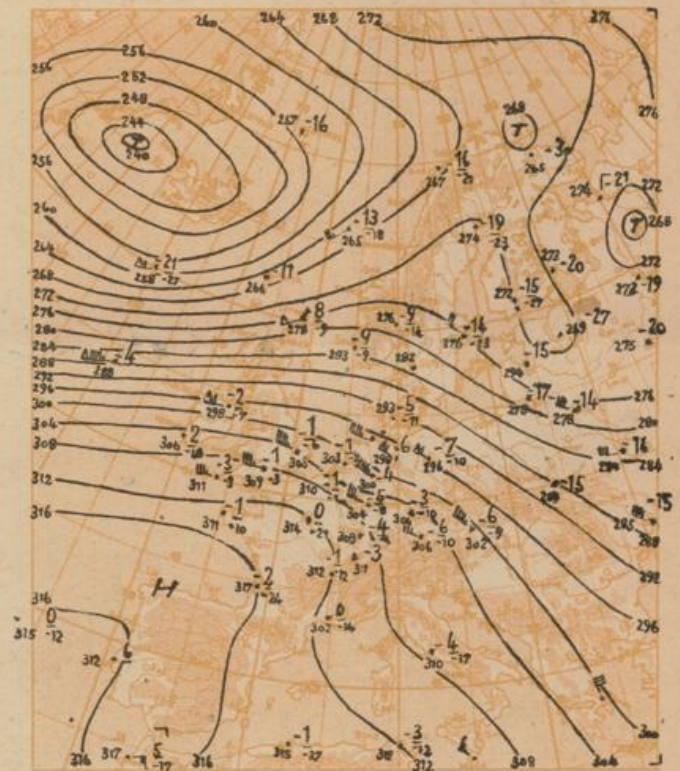
von 4 Uhr bis 7 Uhr



M 1:5000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb)

Heute 4 Uhr



M 1:5000000

b) Warmfront

in allen Schichten
am Boden
in der Höhe
markiert

c) Okklusion

ohne Temperatur
änderung am Boden
mit Abkühlung am Boden
mit Erwärmung am Boden

d) Entgegengesetzte

Luftmassenbewegung am
Boden und in der Höhe
Quasistationäre Front oder
gegenläufige Warmfront

e) Sonstiges

Konvergenzlinie

Übersicht: Der Atlantik wird noch immer von einer großräumigen Westströmung beherrscht. Sie brachte erneut Mittel- und Westeuropa Temperaturanstieg, so daß die Nullgradgrenze jetzt ungewöhnlich hoch liegt. Sie wird in Süddeutschland erst oberhalb 2000 m, in England z.T. erst oberhalb 3000 m erreicht (vgl. auch Aufstieg Erlangen Seite 4). Von Grönland her sind aber sehr tief temperierte Luftmassen im Vorstoß auf die Britischen Inseln, die späterhin auch Mitteleuropa erreichen werden.

Brauer

Vorhersage für Donnerstag, ausgegeben am Mittwoch 11 Uhr:

Bremen, Berlin und Nordhessen: Nach Durchzug eines Regengebietes Bewölkungsauflockerung mit einzelnen Schauern und Temperaturrückgang. Frische, im Küstengebiet zeitweise starke Winde um West.

Süddeutschland: Bei lebhaften westlichen Winden meist bedeckt, zeitweise Regen, zunächst noch mild. In höheren Lagen einsetzender Temperaturrückgang und Übergang zu Schneefällen.

Weitere Aussichten bis Montag: Um das Wochenende Unterbrechung des unbeständigen Wetters, kälter, Nachtfroste.

Mietenklima! Infolge des milden Wetters der letzten Tage ist sowohl die Temperatur als auch die Feuchtigkeit in den Mieten etwas angestiegen. Dabei herrschen in der Wetterau, im Rhein-Main-Gebiet und an der Bergstraße in den Mieten fast die gleichen Verhältnisse. In diesem Raum schwanken die Temperaturen, je nach der Stärke der Abdeckung, an den Seiten zwischen 2,5 und 4 Grad und in Schlennähe zwischen 3,5 und 6 Grad, während sich die Luftfeuchtigkeit zwischen 95 und 97 Prozent bewegt. - Bei Fortdauer des milden Wetters ist mit einer weiteren Erwärmung des Mieteninneren zu rechnen.

Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 4803 60, 4804 18.

Wetterdienst Bremen, Hemmstraße 217, Tel. 83254, 83467.

Wetterdienst Frankfurt a.M., Feldbergstraße 47, Tel. 72044, 72046.

Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 3510.

Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,

Tel. Nürnberg 71465, 72058.

Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexanderstraße 112, Tel. 905 03, 92435.